

Zweite Baseler Uni-Initiative in den Startlöchern?



Die Finanzierungsfrage beschäftigt die Uni Basel. (Quelle: Valerie Wendenburg/Bajour, 02.10.2024)

Auch im Baselbiet passieren diese Woche wichtige Dinge. **Heute Abend** wird die **SVP** wohl die **Regierungsratskandidatur** von **Matthias Liechi** als Nachfolger von Isaac Reber (Grüne) absegnen. Am Freitag wird Gesundheitsdirektor **Thomi Jourdan** in einer Pressekonferenz bekannt geben, ob die **Spitalstandorte** Liestal und Bruderholz erhalten werden – oder ob er dem Landrat einen **Spitalneubau** auf der grünen Wiese vorlegen wird (mehr Infos in der [BaZ](#)). Und dann wäre da noch die **Uni-Initiative**.

Elf Baselbieter **Gemeinden** hatten im Sommer 2025 eine Initiative eingereicht, die eine grundlegende Änderung der bisherigen **Finanzierung** der Uni Basel fordert: Der Kanton Baselland soll sich dafür **einsetzen**, dass sich alle **Kantone** gleichermassen an den **Kosten beteiligen**. Den bestehenden **Univertrag** mit Basel-Stadt soll der **Landkanton** Ende 2029 jedenfalls **kündigen**.

Letzteren Teil der Initiative wird der Landrat voraussichtlich diesen Donnerstag als **rechtsungültig** einkassieren. Laut Auffassung von Regierung und der vorberatenden Kommission ist die Kündigung des Univertrags

nicht mit der Kompetenzordnung der **Kantonsverfassung** vereinbar, schreibt die **bz**.

Ohne diesen Teil der Initiative sei diese allerdings zahnlos, sagt **Thomas Zumbrunn** zu **Onlinereports**. Der Gemeindepräsident von Rünenberg ist der Kopf hinter der **Initiative** – und er kündigt jetzt schon an, dass man eine **zweite Vorlage** auf die Beine stellen werde, wenn die erste zerrupft wird. Letztendlich soll auch die neue Vorlage die **Kündigung** des Univertrags zum Ziel haben, doch:



«Wenn wir es aber nicht in die Initiative schreiben, kann man uns daraus rechtlich keinen Strick drehen.»

Thomas Zumbrunn, Gemeindepräsident Rünenberg

Der Clou: Die neue Initiative wäre formell einfacher und biete **weniger Angriffsfläche**. Sie würde fordern, dass Baselland zur **Interkantonalen Universitätsvereinbarung** zurückkehrt, wenn sich bis Ende 2029 kein Modell zum Einbezug aller Kantone findet. Baselland würde damit etwa so viel an die Uni zahlen wie die Kantone **Solothurn** und **Aargau** – und laut Zumbrunn jährlich mehr als **100 Millionen Franken sparen**.